

Graf Hugo von Montfort-Tosters¹ quittiert seinem Oheim
Graf Ulrich von Montfort-Feldkirch² den Empfang von
207 Mark Silbers zur Einlösung der Güter zu Röt^his³ und Sat-
tains³, die Pfand Ritter Joh^anns von Triesen⁴ waren.

«Ain quittung von Herrn Haugen von Tosters¹, auf graf
Ulrichen / von Montfort, vmm 207. Mark silbers, zu ab-
losung der güeter zu / Rötis³ vnd Sattains³, das Hannsen
von Trises⁴ was, 1335

*Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreper-
torium Lib. 4, fol. 563 um 1530. — Rand: «Tosters, Montfort, Röttis, Sattains»;
Bleistift (rechts): «8».*

*Erwähnt: Zösmair, Zur Geschichte von Tosters, Jahresbericht des
Vorarlb. Museumsvereins 1905, S. 61; Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürsten-
tums Liechtenstein (1923) S. 190.*

*Zur Sache: Für die Rücklösung der vielen verpfändeten Güter mach-
ten die Montforter damals noch grosse Anstrengungen. Nach dem Teilungs-
vertrag dieses Grafen Hugo mit seinem Bruder Rudolf um 1330 (siehe n. 145
dieser Lieferung) sollen versetzte Güter «gemin sin»; wenn einer der Grafen
solche Güter zurücklöst, muss er den andern mitablösen lassen oder ihm
dessen Teil zu kaufen geben, nach Massgabe der Lösungssumme. Auch hier
handelt es sich zweifellos um einen Beitrag des Grafen Ulrich zur Rück-
lösung bisher versetzter Güter der ehemals ungeteilten Feldkircher Linie.
Die Verpfändung an Johann von Triesen muss daher in die Zeit vor der
Teilung im Jahre 1319 zurückgehen.*

1 Hugo von Tosters † 1359.

2 Ulrich von Feldkirch † 1350.

3 Vorarlberg.

4 Über Johann von Triesen vergl. Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins
1902, S. 137.